



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

MATTHIASBILDSTOCK AN DER PFARRKIRCHE

PILGERSEGEN

Bevor wir uns auf den Weg machen, bitten wir den Herrn um seinen Segen:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

Der Herr gehe vor uns her und zeige uns den Weg.

Der Herr sei hinter uns und schütze uns vor Unheil.

Der Herr sei neben uns, dass wir uns niemals einsam fühlen.

Der Herr sei unter uns, um uns aufzufangen, wenn wir fallen.

Der Herr sei über uns und halte die Sehnsucht nach dem

Himmel in uns offen.

Und so segne uns der gute und barmherzige Gott:

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Drei-Heister-Kapelle

BESINNUNG

Unsere Wallfahrt, Sie hat bereits begonnen!

Verwandte und Freunde haben uns bis hierhin begleitet. Sie sind ein Stück mit uns gemeinsam gegangen, um sich nun endgültig von uns zu verabschieden. Ihnen und uns wünsche ich für die kommenden Tage alles Gute und Gottes reichen Segen.

DANK

An dieser Stelle ist es auch wieder einmal Zeit Danke zu sagen an unsere Mitpilger Maria und Franz Klinken, die sich seit Jahren um diese Kapelle kümmern und die uns auch heute wieder die Türe aufgeschlossen haben. Liebe Maria, lieber Franz, Euch beiden sagen wir ein herzliches **Dankeschön**.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

GEBET

Beten wir gemeinsam ein **Vater unser** und ein **Gegrüßet seist Du Maria**, in das wir ab jetzt auch immer den heiligen Apostel Matthias mit einschließen:

Matthiasstein an der Niers

BEGRÜSSUNG

Liebe Pilgerinnen und Pilger, wir sind nun unter uns und haben hier am Matthiasstein angehalten, weil an dieser Stelle immer die **Begrüßung der Pilger** erfolgt.

Ich darf Euch also alle herzlich begrüßen und tue das auch im Namen von Long Le Thanh, unserem 2. Brudermeister und von Frank Sprenger, unserem Kreuzträger.

Vor uns liegen nun 6 Tage, die wir als Gemeinschaft erleben wollen und die uns an das Ziel unserer Wallfahrt, das Grab des Apostels Matthias in Trier, bringen werden. Ich wünsche mir für diese Wallfahrt und für unsere Gemeinschaft, dass wir neue Eindrücke gewinnen, anregende Gespräche führen, gemeinsam beten, gemeinsam lachen und



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

dass unser Glaube an Gott gestärkt und vertieft wird.

SEGEN

Segnen, das heißt die Hand auf etwas legen und sagen: Du gehörst trotz allem Gott.

So tun wir es mit der Welt, die uns solches Leiden zufügt.

Wir verlassen sie nicht, wir verwerfen, verachten, verdammen sie nicht, sondern wir rufen sie zu Gott. Wir geben ihr Hoffnung, wir legen die Hand auf sie und sagen: Gottes Segen komme über dich.

Wir empfangen Gottes Segen im Glück und im Leid.

Wer aber selbst gesegnet wird, der kann nicht anders als diesen Segen weitergeben.

Er muss dort, wo er steht, ein Segen sein für andere.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

An der Niers, hinter Korschenbroicher Str.

1. Rosenkranz:

Jesus, der unser Aufbruch ist...

Bank an der Niers, kurz vor Zoppenbroich

Die Jahreslosung unserer Wallfahrt lautet

„und führe zusammen, was getrennt ist“

Dieser Satz spricht eine Sehnsucht an, die in vielen Bereichen des täglichen Lebens zu finden ist.

Ergänzende Fragen könnten sein:

„Welche Bedeutung hat unser Glaube in dieser Lebenssituation?“

„Was kann jeder und jede von uns tun, um die Welt im Sinne Jesu Christi ein bisschen besser zu machen?“

„und führe zusammen, was getrennt ist.“ – Das Leitwort unserer Wallfahrt ist eine Gebetsbitte; und das ist als Signal zu verstehen. Die 6 Tage dieser Wallfahrt, sie sind vor allem eine Zeit intensiver Begegnung im Gebet.

Als betende Gemeinschaft versammeln wir uns um Jesus Christus.

Beten ersetzt das Handeln nicht. Aber Beten ist selbst ein



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Handeln, das durch nichts zu ersetzen ist.

Und beides brauchen wir notwendig. Denn Trennung und Zerrissenheit sind über den konfessionellen Aspekt hinaus geradezu Kennzeichen unserer Lebenswelt.

Ist nicht das Auseinanderdriften die große Gefährdung unserer Zeit? Existentielle Entfremdung in uns selbst, auseinanderbrechende Beziehungen, konkurrierende Interessen, separatistische Bestrebungen und religiös aufgeladene Spannungen: Wir Menschen leiden unter der vielfältigen Zerrissenheit, die wir selbst verursachen.

Die Bitte „... und führe zusammen, was getrennt ist“ vertraut auf die Gegenbewegung, die Gott durch den Lebenseinsatz seines Sohnes in Gang gesetzt hat.

Er zeigt Wege und setzt Kräfte frei, die Gräben zu überwinden, Brücken zu bauen und Beziehungen zu knüpfen.

Die Einheit ist sein Werk.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Kurz hinter der Mühlgaustraße

BESINNUNG

Gib mir, o Herr, ein wachsames Herz,
das nicht von Dir abgelenkt wird durch irgendeine Träumerei,
ein edles Herz, das nicht klein gemacht wird
durch unwürdige Maßlosigkeit,
ein gerades und aufrechtes Herz,
das nicht verführt wird durch Gemeinheit,
ein starkes Herz, das nicht vor
Traurigkeit verkümmert,
ein freies Herz, das sich von keiner
bösen Macht beherrschen lässt.
Schenke mir, o Gott, Verstand, der Dich erkennt,
Eifer, der Dich sucht, Weisheit, die Dich findet,
eine Lebensweise, die Dir gefällt,
Geduld, die gläubig Dich erwartet,
Vertrauen, das am Ende Dich umfängt.

Amen



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Hinter Fußgängerbrücke in Odenkirchen

BESINNUNG

Der Traum von Freiheit und Glück

Drei Freunde stehen beisammen und unterhalten sich über das Leben.

"Wisst Ihr", sagt der eine, "in 10 Jahren werde ich 50. Dann möchte ich mich zur Ruhe setzen und das Leben nur noch genießen. Die Kinder sind versorgt, mein Ältester übernimmt meine Firma. Dann möchte ich mit meiner Frau verreisen, die Welt sehen, richtig lange unterwegs sein, Spaß haben, es mir gut gehen lassen. Bis dahin muss ich noch viel arbeiten, um mir alles zu ermöglichen. Doch dann bin ich endlich frei. Dann beginnt endlich das richtige Leben."

Eine Woche später sagt ihm der Arzt, dass er Krebs hat.

Der andere denkt sich: Mensch, das Leben ist kurz und voller Überraschungen. Das soll mir nicht passieren. Ich werde es besser machen. Ich werde jetzt beginnen zu leben. Nicht später. Ich verkaufe die Firma sofort, ziehe in den Süden, verlasse meine Frau und suche mir eine hübsche junge Freundin. Ich werde all meine Träume jetzt sofort leben, all das, was ich immer schon wollte und mich nicht getraute. Ich werde es jetzt tun.

Da kommt ein Bus vorbei und überfährt ihn.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Der dritte Mann hatte dem Gespräch still zugehört und das Geschehene still beobachtet. Er macht einfach weiter wie bisher. Er arbeitet und führt ein ganz gewöhnliches Leben.

Ein anderer fragt ihn: "Sag, hast du nicht Angst, dass dir das gleiche widerfährt, wie deinen Freunden? Willst du jetzt nicht auch dein Leben verändern und es noch besser machen?"

Der Mann lächelt, sieht den Wolken nach und antwortet nach einer Weile: "Ich wüsste nicht, wozu ich anders leben sollte, als ich es bisher tue. Ich wüsste nicht, wohin ich gehen sollte, um etwas zu suchen, was ich nicht ohnehin schon habe. Ich schließe die Augen und finde unendliche Freiheit. Ich schließe die Augen und finde sprudelndes Leben. Ich schließe die Augen und finde immense Zufriedenheit, Erfüllung und Glück. Ich schließe die Augen und finde Wahrheit. Ich schließe die Augen und finde mich.

Sag mir, was mehr kann es geben?"



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Im Bruch am Bahndamm vor dem Saarlof

GEBET

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen

Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich:
Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens,
die Freundlichkeit des Herrn zu schauen
und nachzusinnen in seinem Tempel
Mein Herz denkt an Dein Wort: „Sucht mein Angesicht!“
Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.
Ich bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn
im Land der Lebenden.
Hoffe auf den Herrn und sei stark!
Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt
und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Bildstock hinter Keldenicher Friedhof

BESINNUNG

Im Herzen die Liebe

Jeder Mensch sehnt sich danach, zu lieben und geliebt zu werden. Ich höre immer wieder Menschen darüber klagen, dass niemand sie liebt, dass sie keinen haben, der sie einmal in den Arm nimmt. Sie sehnen sich nach einem Menschen, der sie zärtlich streichelt, von dem sie sich geliebt fühlen, für den sie der wichtigste Mensch auf der Welt sind. Wenn diese Sehnsucht ins Leere geht, bleiben sie oft im Selbstmitleid gefangen.

Da können die Worte eines französischen Dichters verblüffend klingen, die in einem seiner Briefe stehen: „Ich sagte dir schon, die Sehnsucht nach Liebe ist Liebe“.

Die Sehnsucht nach Liebe ist bereits Liebe? Dieser Satz hat in der Tat etwas Tröstliches, wenn man seiner Wahrheit auf den Grund geht. In der Sehnsucht nach Liebe drücke ich ja aus, dass ich liebesfähig bin. Die Sehnsucht nach Liebe enthält also bereits Liebe. Ich erfahre in der Sehnsucht die Liebe, nach der ich mich sehne. Auch wenn ich die Liebe nicht spüren kann, so kann ich doch die Sehnsucht spüren. Ich kann meine Hand aufs Herz legen und die Sehnsucht nach Liebe fühlen, die in meinem Herzen auftaucht. Peter Schellenbaum hat in seinen Büchern immer wieder auf die enge Verbindung von Sehnsucht und Liebe hingewiesen. Es gibt keine Liebe ohne Sehnsucht



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

und keine Sehnsucht ohne Liebe. Wir bringen Sehnsucht und Liebe auch mit der gleichen Körperstelle in Verbindung „nämlich mitten in der Brust auf der Höhe des Herzens, da, wo die an Liebe und Sehnsucht Leidenden ihre Hände hinpressen“. Wir vergewissern uns mit dieser Gebärde, dass in unserem Herzen die Liebe strömt, nach der wir uns sehnen. Gerade die Spannung der Sehnsucht macht die Liebe wertvoll und erfüllt sie mit einer unergründlichen Tiefe. Wenn Liebesglück und unsägliches Sehnsuchtsleid so eng nebeneinander liegen, dann zeigt das auch: Die Liebe weist immer schon über sich hinaus. In ihr sehnen wir uns immer auch nach absoluter und bedingungsloser Liebe, die kein irdischer Partner, keine irdische Partnerin uns je geben kann.

Machen wir uns in diesem Bewusstsein wieder auf den Weg und beten unseren zweiten Rosenkranz:

2. Rosenkranz:

Jesus, der uns in Liebe begleitet....



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Hermann-Josef-Brunnen

BESINNUNG

Der Samurai und der Spatz

Es war einmal ein berühmter Samurai, der über all die Jahre für seinen Herren schon viele Kämpfe in unzähligen Kriegen gewonnen hatte.

Aber es kam der Tag, an dem er erstmals einen Kampf verlor.

Gedemütigt und voller Zorn gegen sich selbst und gegen den Rest der Welt, wollte er seinem nun scheinbar unwürdigen Leben ein Ende bereiten. Er ritt die staubige Landstraße entlang und dachte darüber nach, wie er sich am grausamsten und auffälligsten umbringen könnte.

Plötzlich sah er vor sich auf dem Weg etwas liegen. Er hielt an und erkannte, dass es ein kleiner Spatz war. Dieser lag auf dem Rücken und streckte seine winzigen Füßchen zum Himmel.

Der Samurai, der wegen des Vogels aus seinen Gedanken gerissen worden war, schrie den Spatz an: "Geh mir aus dem Weg, du nichtsnutziges Federvieh!"

Der Spatz aber antwortete: "Nein, lieber Samurai, das werde ich nicht tun. Ich habe eine große Aufgabe zu verrichten."



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Der Samurai war ganz überrascht und erstaunt über die selbstbewusste Antwort des Vogels. Er stieg von seinem Pferd, beugte sich zu dem Spatzen hinunter und fragte: "Verrat mir, was so wichtig ist, dass du mir den Weg nicht freimachen willst?"

"Oh", sagte der Spatz, "man hat mir gesagt, dass heute der Himmel auf die Erde fallen wird. Und deshalb liege ich nun hier. Ich werde ihn mit meinen Füßen auffangen."

Als dies der Samurai hörte, fing er an zu lachen. Er konnte sich kaum beruhigen, so sehr schüttelte es ihn. Prustend rief er: "Was? Du kleines Federknäuelchen willst mit deinen dürren Beinchen den Himmel auffangen?"

Der kleine Spatz erwiderte sehr ruhig und ernst: "Tja, man tut was man kann!"



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Kloster Steinfeld, Innenhof

BESINNUNG

Das Abendgebet

Das Abendgebet ist ein gesundes Ritual. Es hat eine zweifache Funktion. Zum einen schafft es Distanz zu den Erlebnissen des Tages. Ich halte meinen Ärger Gott hin und kann ihn so ein Stück loslassen. Und ich danke Gott für das, was gelungen ist. Ich übergebe meinen Tag Gott. So wird es mein eigener Tag. Wenn ich einfach müde ins Bett gehe, entsteht das Gefühl, in einer Treitmühle zu sein und von den Terminen hin und her getrieben zu werden. Wenn ich den Tag im Abendgebet bewusst loslasse, beschließe ich ihn wirklich und kann so den neuen Tag auch neu beginnen. Die zweite Funktion des Abendgebetes ist die Bitte um gute Träume, die Bitte, dass Gott seine heiligen Engel senden und mir im Traum sagen möge, wie es um mich steht und was er mit mir vor hat, worauf ich achten sollte und wo mögliche Lösungswege liegen. Ganz gleich wie der Abend verlaufen ist, die letzten Augenblicke kann jeder mit seinen persönlichen Ritualen füllen. Er kann nochmals kurz innehalten und für den Tag danken. Mir hilft oft die Gebärde der offenen Hände, um Gott den Tag zu übergeben mit allem, was war. Das sind keine Rituale die Zeit brauchen, die aber den Tag dennoch gut beschließen und mich innerlich zufrieden machen. Viele lesen noch gerne im Bett. Aber auch da ist es wichtig, was ich lese, ob ich irgendwelche Illustrierten lese, die nur die Neugier befriedigen, oder geistliche Bücher oder Gedichte oder Kurzgeschichten. Die Lektüre will sorgfältig ausgewählt sein. Andere sind so müde, dass sie sofort einschlafen. Oder aber sie



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

beten im Bett noch für die Menschen, mit denen sie sich verbunden fühlen, und lassen sich betend in die liebenden Arme Gottes fallen. Für sie wird der Schlaf zum Ritual, zum Bild dafür, dass sie in Gottes Armen ausruhen können von allem, was tagsüber auf sie eingeströmt ist.

Beten wir nun gemeinsam das Abendgebet

von unseren Taschenszetteln!

Du hast uns diesen Tag anvertraut
und wir haben ihn gelebt, so gut es
eben ging.

Nichts war zufällig, nichts ist
selbstverständlich.

Du kannst alles ordnen und wandeln.

Hilf uns, still zu werden,
damit wir Deine Nähe spüren,
die uns umhüllt wie dein Kleid.

Bleibe bei uns, denn es will Abend
werden.



Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

1. Wallfahrtstag - Samstag, 06. Oktober 2012
Von Neuwerk nach Kloster Steinfeld (25,6 km)

Lege Licht in die Tiefe unserer Seele

Und lass uns geborgen sein im Schoß

dieser Nacht.

Lass uns geborgen sein in Dir –

der Du da bist.

Amen